

Schweigen. Reden. Handeln.

Fünf Jahre Spirituelles Zentrum St. Martin / Einziges Angebot in Südbayern

Mitten in Münchens angesagtem Glockenbachviertel versteckt sich in einem Hinterhof das Spirituelle Zentrum St. Martin. Seit fünf Jahren versammelt es Menschen zum Schweigen und Meditieren.

St. Martin wurde 2004 nach einer langen Debatte über das spirituelle Angebot der Landeskirche in Südbayern gegründet. Zuvor hatte das »Haus der Stille« Schloss Altenburg die Unterstützung der Landeskirche verloren – Kritiker bemängelten, das Programm drifte zu sehr in fernöstliche Methoden ab. Andererseits brauchte die Kirche in Südbayern wenigstens ein offizielles Meditationszentrum, um nicht der Esoterikszene das Feld der Sinnsuche zu überlassen.

Der unscheinbare Backsteinbau von St. Martin, ein Sprengel des Protestantendoms St. Lukas, machte im Wettbewerb um die Nachfolge das Rennen: Drei Jahre lang wollte die Landeskirche das Projekt »Meditation in der Großstadt« finanzieren, mit 35000 Euro jährlich und einer halben Pfarrstelle für den Spirituellen Leiter Andreas Ebert. Seit zwei Jahren muss das Zentrum die laufenden Kosten selbst tragen – durch Seminargebühren und Spenden, um die sich ein Verein und ein Freundeskreis bemühen.

Christliche Offenheit

Das Startkonzept des Zentrums ruhte im Wesentlichen auf drei Pfeilern. Das »Herzensgebet« führte eine christliche Tradition des »Sitzens in Stille« ein, die aus dem frühen Mönchtum stammt. Die Martinsmesse als neue Gottesdienstform verzichtete auf die klassische Predigt und lud stattdessen zur Selbstbeteiligung der Besucher ein. Die Pilgerherberge mit ihren zehn schlichten Lagern schließlich bot Wanderern auf dem Jakobsweg eine Bleibe und

entwickelte sich mit zwei jährlichen »Jakobspilgertagen« zur Anlaufstelle und Austauschbörse für die Pilgerszene.

Diese Angebote haben sich zu Eckpfeilern entwickelt, um die sich mittlerweile eine Vielzahl von Angeboten gruppiert: Taijiquan- und Enneagramm-Kurse, Exerzitien im Alltag, Alexander-technik und Zen-Meditation, Familienaufstellung, Bibliolog und Straßensexerzitien.



StMartin am Glockenbach
Spirituelles Zentrum - Schweigen. Reden. Handeln.

Dennoch gibt es zwei »geistliche Brennpunkte«, wie es Andreas Ebert nennt: Das »Sitzen in Stille« an jedem Donnerstagabend und der monatliche Schweigetag. Beide Angebote sind kostenlos. »Fürs Meditieren kann man kein Geld verlangen«, sagt Ebert, der mit seiner zweiten Pfarrstelle die normale Gemeindegarbeit mit Kindergottesdiensten und Konfirmandenarbeit bestreitet.

Die Offenheit, die die Besucher an St. Martin schätzen, bedeutet für den Pfarrer einen ständigen Spagat zwischen traditioneller Kirche und moderner Gottessuche. »Was die einen festhalten wollen, ist für die anderen

das Fremdeste überhaupt«, sagt er. Das Zentrum steht allen und hält sich mit dogmatischen Aussagen zurück. Doch bei aller Freiheit ist für Ebert klar: »Ich bin Christ, nicht gleichzeitig Buddhist und Muslim – aber als Christ versuche ich, Offenheit zu leben.«

Zwei Dinge wünscht sich Ebert für die Zukunft: Einmal, dass die halbe Stelle des Spirituellen Leiters im nächsten Landesstellen-

plan festgeschrieben wird und sich die Kirchenleitung damit zu St. Martin bekennt: »Sämtliche Communities sind in Nordbayern angesiedelt, im südbayerischen Raum ist St. Martin das einzige evangelische Meditationszentrum für 1,5 Millionen Menschen«, sagt Ebert.

Und zum anderen, dass sich eine kleine Schar Menschen findet, die als eine Art Weggemeinschaft spirituelle Verbindlichkeit pflegt – mit vereinbarten Gebetszeiten zum Beispiel und regelmäßigem Austausch. »Andere spüren dann, ohne dass man es plakatieren muss: Hier gibt es eine Mitte«, sagt Ebert. *Susanne Petersen*

INFO

HERZENSGEBET: Jeden Donnerstag von 19 bis 20.30 Uhr »Sitzen in der Stille für Geübte«; jeden Freitag 15 bis 17 Uhr »Offene Meditation«. An den beiden Samstag 17. Januar und 28. Februar finden jeweils von 9.30 bis 17.30 Uhr Meditationstage statt, Anmeldung erforderlich unter Tel. (0 89) 20 24 42 94 (Mi. 14-17 Uhr) oder per E-Mail anmeldung@stmartin-muenchen.de

MARTINSMESSE: Sonntags, 19 Uhr, außer am 1. Sonntag im Monat. Im Januar werden schon um 18 Uhr Filme gezeigt, die sich mit der »öffnenden Kraft der Musik« befassen: »Touch the Sound« (18.1.) und »Knowledge is the beginning« (25.1.). Anschließend Filmgespräch.

KONTAKT: St. Martin am Glockenbach, Arndtstraße 8, 80469 München, Tel. (0 89) 20 24 42 94 (Mi. 14-17 Uhr), Internet www.stmartin-muenchen.de. Das Sommerprogramm steht ab Mitte Februar im Internet.